



Mit der zehnjährigen Sara Schönrock aus Hardenbeck hatte Clownfrau Li La Lustig beim Sommerfest wertvolle Unterstützung.



Als Seifenkistenfahrer grüßen Elias und Lars Hase (dritter und erster Platz), Konstantin Schiefelbein (zweiter Platz) und Martin Graf (vierter Platz, von links). *Templiner Btg.*: 5. 7. 2011

FOTOS (2): FELIX LANGE

„Power Pointer“

SOMMERFEST Die Hardenbecker lassen sich ihre Feierlaune nicht durch den Regen verderben. Höhepunkt ist das Seifenkistenrennen. Drei Wagen gehen an den Start.

VON FELIX LANGE

HARDENBECK. Dass die Hardenbecker und ihre Gäste auch trotz störenden Regens richtig gut feiern können, bewiesen sie am Wochenende beim traditionellen Sommerfest. Bei einem „Match im

Matsch“ gingen am Sonnabendvormittag sieben Fußballmannschaften auf dem Sportplatz an den Start. Auf der Festwiese zeigten die Vierbeiner des Templiner Hundesportvereins und ihre Begleiter Proben ihres Könnens. Im kleinen Festzelt konnten es sich alle Hungerigen beispielsweise bei selbst gebackenem Kuchen der Hardenbecker Frauen und heißem Kaffee gemütlich machen. Zwischendrin animierte Clownfrau Li La Lustig in ihrem witzigen Kostüm und mit übersprühendem Humor die kleinen und großen Festbesucher.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand zweifellos ein Seifenkistenrennen. „Wir haben uns in die Spur gemacht, um drei Seifenkis-

ten aufzutreiben“, erzählte Fritz Güldenstein. Gemeinsam mit seiner Frau Erika habe er lange nach solchen Wagen gesucht und sei letztendlich in Templin fündig geworden. Mit dem selbst gebauten „Weißen Hai“ kam der achtjährige Konstantin Schiefelbein mit seinem Papa Heiko Thiele aus Templin angereist und landete als jüngster auf dem zweiten Platz. Den fröhlich bunten „Power Pointer“ stellte die Templiner Kinder-Oko-Insel zur Verfügung. Lars (8) und Elias Jacob Hase (11) aus Prenzlau teilten sich das Fahrzeug beim Rennen und be-

legten den ersten und dritten Platz. Mit Ta-Tu-Ta-Ta und Martinshorn ging der Templiner Martin Graf (9) mit der roten Seifenkiste der Jugendfeuerwehr Templin an den Hundertmeter Start in der Einfahrt des ehemaligen Landwirtschaftshofes Schultz und erfuhr sich am Ende den vierten Platz. Die Teilnehmer nutzten als Startpunkt für ihr Rennen einen Teil des Radweges „Spur der Steine“ und kamen auf nasser Fahrbahn ganz schön in Schwung. „Gefühlte 80 Kilometer pro Stunde“, sagte Konstantin Schiefelbein. Die Bretter für eine

Ortsvorsteher lobt, dass so viele bei der Vorbereitung halfen.

schräge Abfahrtrampe hatte das Sägewerk Bohm gespendet und als schieber Straßenbelag hatte der Milchhof Quak ein breites Gummiförderband ausgerollt. Von drei Durchgängen wurden zwei gewertet und die gefahrenen Meter addiert. Alle Sieger erhielten eine Urkunde und einen Preis.

„Ich bin zufrieden, dass wir trotz der angespannten Haushaltslage wieder ein Fest auf die Beine gestellt haben“, resümierte Ortsvorsteher Detlef Ebel. Mitglieder des Sport-, Schützen- und Angelvereins sowie der Kirchengemeinde und der freiwilligen Feuerwehr hätten genauso wie viele Hardenbecker tatkräftig bei der Vorbereitung geholfen, lobte der Ortsvorsteher.